

Über rosige Erinnerungen mit schmerzhaften Dornen

Eine der häufigsten Fragen, die meine Kunden mir in der letzten Zeit wieder stellen, lautet: Warum hat sich der Schweizer Markt einmal mehr wesentlich schlechter entwickelt als andere Märkte? Die Antwort ist altbekannt: Es liegt an der Kursentwicklung von Nestlé, Novartis, Roche, UBS und CS, die zwei Drittel Marktkapitalisierung im SMI ausmachen. Doch stellen wir uns dieselbe Frage noch einmal vor dem marktpsychologischen Hintergrund. Die Komplexität liegt in der psychologischen Grundcharakteristik der Investoren und im daraus resultierenden Fehlverhalten, was fatale Auswirkung auf die Vermögensentwicklung haben kann. Grundsätzlich ist der Investor verlustavers, folglich schmerzen ihn Verluste deutlich mehr, als ihn Gewinne in gleicher Höhe freuen. Deshalb unterliegt der Anleger dem Dispositionseffekt: Er neigt dazu, Gewinne zu früh zu realisieren und Verluste zu lange zu halten. Gewinne machen den Anleger stolz,



Verluste schmerzen, werden aber laufen gelassen.

darum heimst er sie voreilig ein. «Papierverluste» verdrängt er, um sich dem mental grösseren Schmerz der realisierten Verluste nicht stellen zu müssen. Nun gesellt sich ein guter Fehlverhaltensfreund der Disposition dazu: Die rosige Erinnerung (rosy retrospection).

Ganz getreu dem Motto «früher war alles besser» erinnert man sich noch zu gern an die Zeiten, als beispielsweise die Kurse von UBS und CS ein Mehrfaches des jetzigen Wertes betrug. Das beste Mittel gegen diese Fehlverhalten ist, Chancen

wahrzunehmen, die der Schweizer Markt um diese «Big 5» herum bietet. Begeben Sie sich auf die Suche nach Unternehmen, die durch ihre herausragenden Qualitäten auch international sehr gut aufgestellt sind und ebenfalls beste Möglichkeiten für weiteres Wachstum bieten. Achten Sie fortlaufend auf Fundamentaldaten, damit Sie nicht der Versuchung erliegen, in alte Fehlverhalten zurückzufallen. Mit Werten wie beispielsweise Syngenta, Swatch, Bucher, Clariant, Holcim, Geberit oder Schindler kommt neben Stabilität auch eine gehörige Portion Zukunftsfantasie in Ihr Depot. So erfreuen Sie sich künftig der Blüte Ihrer Investitionen, damit die Dornen nicht mehr schmerzen. ■

Mojmir Hlinka ist Direktor der Vermögensverwaltung AG-FIF International. Das Geschriebene gibt seine Meinung wieder. Die Umsetzung von Empfehlungen erfolgt auf eigenes Risiko. Für allfällige Verluste übernehmen er und Stocks keine Verantwortung. Herr Hlinka beantwortet Leserfragen auf: kolumnist@stocks.ch.